

Wege aus oder in die DDR

Aufgabe 2 – „Zuhause am Abendbrottisch“

Methode: Szenische Übung/Rollenspiel

Material: keines

Zeit: 60 Minuten

Ziele:

- Die Jugendlichen setzten sich mit der Situation von Juden in der DDR auseinander
- Förderung der Empathie und des Perspektivwechsels
- Förderung der Medienkompetenz

Ziel der Übung ist es, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass Juden in der DDR immer wieder mit der Frage konfrontiert waren, ob sie in der DDR zu Hause sind und dort bleiben möchten. Kurz nach Staatsgründung gab es sowohl jüdische Familien, die das Land verlassen haben als auch Familien die sich bewusst für ein Leben in der DDR entschieden haben. In der szenischen Übung geht es darum, dass die Jugendlichen sich mit den Dilemmasituationen auseinandersetzen und sich der unterschiedlichen Perspektiven bewusst werden.

Die Schülerinnen und Schüler finden sich in Gruppen von vier Personen zusammen und entscheiden gemeinsam, mit welcher Biografie sie sich auseinandersetzen wollen. Ggf. können Sie bei der Entscheidung behilflich sein und darauf achten, dass alle Personen gleichermaßen behandelt werden. Am Ende der Übung sollen die Jugendlichen noch einmal Argumente und Gründe für ein Gehen oder Bleiben zusammenfassen.

Mit folgenden Fragen können Sie die Ergebnisse im Plenum auswerten:

- Konntet ihr euch in den Familiengesprächen auf eine gemeinsame Entscheidung festlegen?
- Gab es Gründe die mehrfach genannt wurden?
- Spielte das Thema Judentum eine Rolle in euren Gesprächen, warum, warum nicht?
- War die politische Situation in der DDR ausschlaggebend?
- Gab es andere Gründe die euch wichtiger erschienen?
- Welche Gründe bewegen auch heute Menschen dazu, ein Land, die Heimat zu verlassen? Seht ihr Parallelen in den Familiengeschichten eurer Biografien?

Literaturempfehlung

Andreas Weigelt/ Hermann Simon (Hersg.): Zwischen Bleiben und Gehen. Juden in Ostdeutschland 1945-1955. Zehn Biografien, Berlin 2008